

Datum: 12. November 2023

Hauptthema: *Josephs Traumkarriere*

Thema: «Der Aufstieg beginnt»

Text: 1. Mose 41

Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

Um die folgenden Ausführungen im richtigen Fokus zu verstehen ist es hilfreich, 1. Mose 37 und 39-40 zu lesen.

1. Gott weiss mehr

Frage: Kannst du dir vorstellen, dass Gott dich durch einen Traum, eine Vision, ein Bild, ermutigen kann, dass er in Zukunft ganz sicher für dich sorgen wird? Etwas genialeres kann uns eigentlich nicht passieren. Dies bedeutet ja, dass Gott vom Ziel her schaut und bereits weiss, wie er uns dahin bringen wird.

Skizze: Verheissung (Ermutigung)– Erfüllung (Ziel)
 Die Ermutigung kann aber gleichzeitig die Frage auslösen, ob es wohl künftig einen Grund geben wird, warum ich ermutigt werden muss. Könnte es sein, dass der Weg ans Ziel, gar nicht so gradlinig verläuft. Brauche ich diese Ermutigung, weil es einige Klippen geben könnte, bei denen mein Vertrauen in Gottes Versprechen auf die Probe gestellt wird?

Josua 1,9 Gott sagt einmal zu Josua: „Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“

Aha, es könnte also sein, dass ich trotz meines klaren Auftrages, den ich von Gott erhalten habe, eingeschüchtert werde und Angst habe? Genau das ist gemeint.

Anmerkung: Prophetie hat gemäss 1. Korinther 14,3 immer drei Absichten. Sie will uns ermutigen, ermahnen oder trösten, EET.

Die prophetischen Worte können die Vergangenheit und Gegenwart betreffen. Dann redet man von einem Wort der Erkenntnis. Das heisst, ich erkenne sofort was gemeint ist oder welche Situation angesprochen wird, die ich erlebt habe oder gerade erlebe.

Dann kann es eine prophetische Aussage geben, die in die Zukunft weist. Dabei spricht man von einem Wort der Weisheit.

Während man bei einem Wort der Erkenntnis ziemlich klar erkennen kann, was gemeint ist, kann dies bei einem Wort der Weisheit nicht so klar ersichtlich sein. Die Zukunft wird es „weisen“.

Die Träume von Joseph gehören in diese Kategorie, die auf symbolische Weise ein Ereignis in der Zukunft beschreiben.

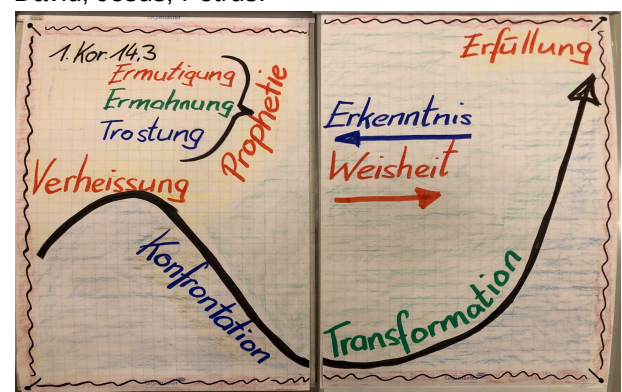
Wenn ich die Predigtserie unter das Überthema: „Traumkarriere“ gestellt habe, dann merkt man sehr schnell, dass damit eine Doppelbedeutung gemeint ist. Zwei zukunftsweisende Träume von Josef, dem zweitjüngsten Lieblingssohn von Jakob, lösen bei seinen 10 älteren Brüdern Eifersucht und Hass aus.

Es veranlasst sie dazu, ihren Bruder Josef als Sklave nach Ägypten zu verkaufen. Es ist ihnen nicht bewusst, dass der Inhalt der Träume prophetisch war. Das heisst, sie haben kein empfinden dafür, das Gott Joseph aufzeigte, wie er in weiter Zukunft seine Familie und damit auch das Volk Israel vor dem Hungertod bewahren wird. Seine Träume beinhalteten Ermutigung und Tröstung. Zugegeben, war dies nicht so offensichtlich. Aber dies haben Worte der Weisheit oft so an sich. Man muss die Spannung des noch nicht Wissen aushalten und am Vertrauen an Gott festhalten.

Für die 10 älteren Brüder waren es aber bloss überhebliche Träumereien, die bei ihnen Eifersucht und Hass auslösten. Ihr kleiner Bruder stand ihnen plötzlich vor der Sonne und ihre Karriere innerhalb der Familie drohte zu bröckeln. Sie verkaufen ihren Bruder als Sklave nach Ägypten und starten damit Josephs Alp-Traumkarriere. Die Brüder und Joseph ahnen zu diesem Zeitpunkt nicht, dass damit die Erfüllung der prophetischen Träume gerade seinen Anfang genommen hat.



Anwendung:
 Prophetische Worte der Weisheit, göttliche Verheissungen, Zusagen, werden nicht selten einer Konfrontation ausgesetzt, auf die Probe gestellt. Dies geschieht in der Regel durch ganz „menschliche, natürliche“ Ereignisse oder Menschen. Was bewirken diese Konfrontationen? Enttäuschung, Bitterkeit, Resignation oder Stärke, Reife, Gottvertrauen, usw. Bei Joseph stellen wir fest, dass er treu an Gott festgehalten hat und dies ihn zu einem tiefgründigen Menschen geformt hat. Joseph ist mit seinem Erleben in guter Gesellschaft. Abraham, Jakob, Gideon, David, Jesus, Petrus.



2. Die Zeit ist reif

Text: Lies 1. Mose 41 /

Jetzt verstehen wir den Titel „Traumkarriere“ schon besser. Wenn wir die 13 vorhergehenden Jahre im Fokus behalten, dann stehen wir nicht in der Gefahr neidisch zu werden. Was hier geschieht ist ein Wunder. Vom Sklaven zum zweitobersten Beamten der damaligen grössten Wirtschaftsmacht Ägypten.

Frage: Kennst du den Wunsch, auch einmal ein Wunder erleben zu können? Nur selten haben wir auch den Wunsch, die dazugehörigen Begleiterscheinungen zu erleben, die ein Wunder nötig machen.

Joseph wird mit aller Vollmacht ausgestattet: Siegelring des Pharaos, spezielles Kleid, goldene Halskette, Dienstwagen. Überall wo Joseph hinkommt wird er geehrt wie der König Pharaos. 13 Jahre früher, wurde er von seinem Vater mit einem speziellen Kleid geehrt, das ihm gegenüber seinen Brüdern eine spezielle Stellung gab. Statt Verehrung, hatte es damals Hass ausgelöst. Sicher hat er sich an seinen Traum erinnert. Erlebt hier Joseph schon einen Teil der Erfüllung seines Traumes?

Anwendung:

Zwei Dinge sind mir an der Geschichte bis zu diesem Zeitpunkt aufgefallen.

- Prophetien, Verheissungen, erfüllen sich selten nach meiner Vorstellung.
- Bei der Erfüllung muss ich nicht nachhelfen, sondern einfach bereit sein, wenn es so weit ist.

3. Joseph ist bereit

Joseph ist mit einer speziellen Begabung gesegnet. Gott schenkt ihm prophetische Träume und die Fähigkeit, Träume zu deuten. Die Erfahrung, die er als Teenager damit gemacht hat, haben ihn zum Sklaven gemacht und ins Gefängnis gebracht. Äusserlich betrachtet, 13 verlorene Jahre. Näher betrachtet ist er dadurch eine reife Persönlichkeit für die Aufgabe des Vizechef von Ägypten geworden.

In neuerer Zeit denke ich dabei an Nelson Mandela, der nach 27 Jahre harter Gefangenschaft zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas wurde. Er hatte nicht die Absicht sich zu rächen. Mit seinem Einfluss hat er wesentlich zur Versöhnung zwischen schwarzer und weisser Bevölkerung beigetragen.

Verkräftet Joseph nun diesen Aufstieg vom inhaftierten Sklaven zum Vizepräsidenten von Ägypten? Joseph hat gelernt, trotz unverdienter Verachtung und Ablehnung, sein Vertrauen auf Gott nicht zu verlieren. Diese Lebensschule hat ihn darauf vorbereitet, mit unverdienter Ehre richtig umzugehen. Er widerlegt das Zitat von Eugen Sierke 1882: Politik (Macht) verdirbt den Charakter.

Tatsache: Politik und Macht offenbart den Charakter.

Bis hinein in seine nun neue Familie wird sichtbar, dass Joseph sich mit seiner persönlichen Geschichte auseinandergesetzt hat.

Erster Sohn „Manasse = »Gott hat mich mein Elternhaus und meine Sorgen vergessen lassen!«

Zweiter Sohn Ephraim = »Gott hat mir im Land meines Elends ein Leben voller Frucht und Segen geschenkt!«

Anwendung:

Wer sich im Glauben an Gott seiner persönlichen Geschichte stellt, kann erleben, dass er dadurch reifer und charakterlich stärker wird. Eine solche Person ist der lebende Beweis, dass Gott auch mit schwierigen Lebensentwürfen nicht überfordert ist, sondern daraus ein Juwel formen kann.

4. Pharaos ehrt Joseph

Wir wollen noch darauf achten, welche Rolle eigentlich der Pharaos spielt, der Joseph neben ihm zum zweithöchsten Ägypter befördert.

Was macht der Pharaos:

- Joseph ist in Augen der Ägypter ein verachteter Sklave, Hirte, Nomade und wird befördert.
- Joseph wird den Ägyptern bevorzugt. Er ist in den Augen Pharaos besser als die eigenen Leute.
- Er gibt Joseph einen ägyptischen Namen, der ein Bekenntnis auf seinen Gott trägt. Zafnat Paneach, (Gott lebt, redet, rettet, offenbarer von Geheimnissen)
- Pharaos verlangt nicht mehr, dass Joseph ihn als Gott verehren muss.

Man bedenke:

Pharaos galt als Sohn des Sonnengottes. Als König und Gott war er das Zentrum der Macht und garantierte die Weltordnung.

Jetzt ehrt König Pharaos den an Gott glaubenden Nomaden und Sklaven Joseph.

Man könnte sich fragen: Weiss der Pharaos eigentlich, was er hier tut? Wahrscheinlich ist er der Meinung er wisse es und er muss trotzdem dem Gott Josephs dienen.

400 Jahre später, muss ein weiterer ägyptischer Pharaos sich diesem Gott beugen und das Volk Israel unter der Leitung von Mose aus Ägypten ziehen lassen.

Anwendung:

Wenn du über dein Leben nachdenkst, welches Fazit kannst du ziehen? Ich stelle nicht die Frage, ob dein Leben so verlaufen sei, wie es du dir vorgestellt oder geplant hast. Erkennst du in verschiedenen Bereichen deines Lebens, das Eingreifen Gottes? Hast du nicht auch Erlebnisse, die unverhofft und mit grosser Überraschung dein Leben bereichert haben?

Auch wenn wir mit Gott in diesem Leben unterwegs sind, da bewegen wir uns immer wieder zwischen Verheissung – Konfrontation – Transformation – und Erfüllung.

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- Kannst du dich an ein prophetisches Wort der Erkenntnis (Vergangenheit oder Gegenwart) oder ein Wort der Weisheit (Zukunft) erinnern, das für dich hilfreich gewesen ist?
- Kennst du etwas in deinem Leben, das dich unverhofft „zu ehren“ gebracht hat.?
- Es lohnt sich, auch in Herausforderungen treu zum Glauben zu stehen. Hast du ein Erlebnis?